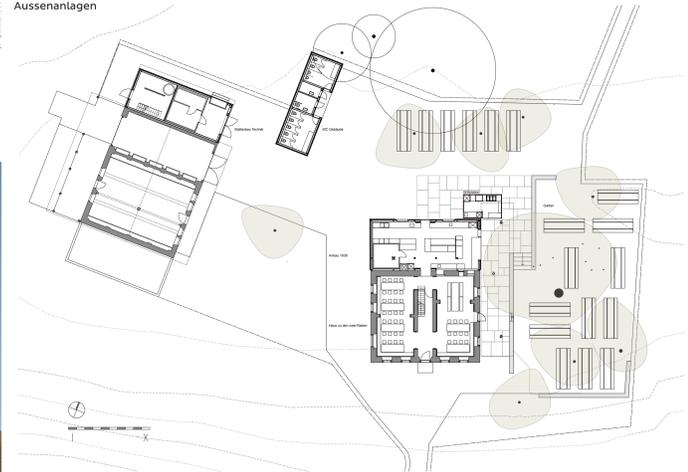


Restaurierung
Haus zu den zwei Raben
Insel Ufnau

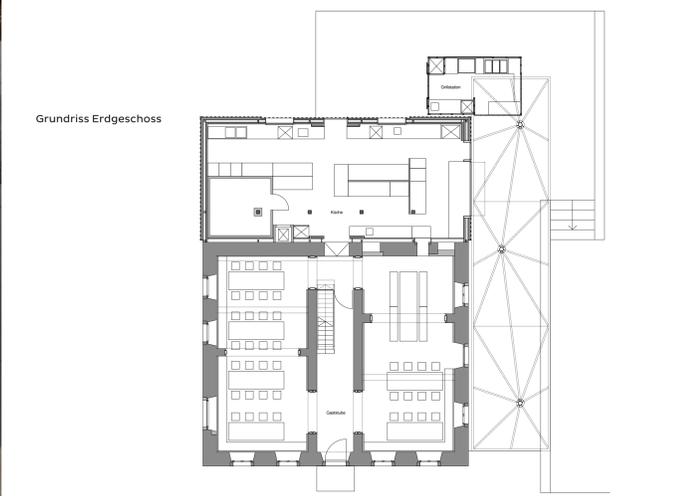
ROSKOTHEN
ARCHITEKTEN
SIA



Aussenanlagen



Situation



Grundriss Erdgeschoss

Gaststube West
EG

Grundriss Obergeschoss

Aufenthalt
Personal OG

Grundriss Dachgeschoss

Zimmer Personal
DG Ost

Längsschnitt

Ansicht Ost



Bauherrschaft: Kloster Einsiedeln, Abt Urban Federer
Bauzeit: August 2016 – April 2018
Baukosten BKP 1-9: 6.9 Millionen
Baukosten BKP 2: 5.5 Millionen
Grundstücksfläche: 112' 585m²
Nutzfläche: 665m²
Geschossfläche: 905m²
Gebäudevolumen: 2'655m³

Die mittelalterlichen Kirchenbauten auf der Insel Ufnau zeugen von einer tausendjährigen Tradition des Gebets und der Gastfreundschaft. Bis heute schätzen die Menschen der Region die Ufnau als Ort der Erholung und der Ruhe. Diese Tradition möchte das Kloster Einsiedeln mit der Erhaltung des Gasthauses zu den zwei Raben fortführen und die Ufnau auch in Zukunft der Öffentlichkeit zugänglich halten.

«Ufnau – Insel der Stille» Der Leitgedanke des Klosters Einsiedeln findet konsequent seinen Eingang in das Restaurierungskonzept des Gasthauses zu den zwei Raben. Das stark sanierungsbedürftige Gasthaus aus dem Jahre 1681 wird umfassend auf die Zeit des letzten Umbaus von 1860 restauriert und ihm seine barocke Schönheit wiedergegeben.

Das ruhige und behutsam in die Altsubstanz gefügte Projekt wird gemäss den denkmalpflegerischen Vorgaben mit den alten Handwerkstechniken aus der Zeit der Erstellung wiederaufgebaut. Neue Elemente wie die stützenden Portalrahmen im Gastraum, das Vordach der neue Grillstand oder das eigenständige WC Gebäude verweisen jedoch selbstbewusst auf die Zeit ihrer Entstehung.

Das klösterliche Konzept der Insel der Stille sowie die regionale Bedeutung spiegelt sich damit in dem Restaurationskonzept konsequent wieder; die Verwendung von einfachen Materialien, der zurückhaltenden Gestaltung der Details sowie die unauffällige Einfügung der Neubauten.

Mit einfühlsamen Massnahmen wird dem Gasthaus zu den zwei Raben seine ursprüngliche Würde zurückgegeben und der Geschichte der Insel Ufnau ein weiteres Kapitel hinzugefügt.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich auf die nachhaltige Verwendung sämtlicher Baustoffe. Abbruchmaterial der historischen Wände zur Öffnung der Gaststube fanden nach Sortierung und Reinigung Wiederverwendung in den neuen Gartenmauern im Gastgarten, der Sandstein für die neuen Bodenbeläge wurde aus benachbarten Sandsteinbrüchen geliefert, die historischen Dachziegel konnten zum Grossteil nach der Reinigung vor Ort wiederverwendet werden, während eines Wintersturms auf der Insel gefallene Eichenbäume wurden für die Möblierung wiederverwendet sowie die historischen Putze nach alten Rezepten auf der Insel von Hand angemischt.

Im Gasthaus werden die technischen Installationen auf ein Minimum reduziert und die für den Küchenbetrieb notwendigen Technikräume sowie die WC Anlage in separaten Gebäuden ausserhalb des Gasthauses untergebracht. Dies erlaubt die Nutzung des gesamten Erdgeschosses als Gastraum entsprechend seiner ursprünglichen Nutzung. In den Obergeschossen finden sich wie bisher Personalräume und die Pächterwohnung.

Der ebenfalls geschützte Anbau aus dem Jahre 1939, im Rahmen der Schweizerischen Landesausstellung errichtet, bleibt bestehen und wird mit einfachen Massnahmen sensibler an den Altbau angefügt.

Im Anbau finden ausschliesslich dem Gasthaus dienende Funktionen wie die Küche, Lagerflächen sowie die Lüftungstechnik seinen Platz.

Das neue WC Gebäude steht einer Schmuckschatulle gleich etwas abseits unter bestehenden Bäumen.

Das neue Vordach respektiert den Altbau und hält Distanz. Das flache Dach ruht auf drei Baumstützen in Referenz zu den bestehenden Platanen des alten Gastgartens.

Der neue mobile Grillstand mit seiner Fassade in brüniertem Messing wurde komplett vormontiert und per Helikopter auf an seine Standplatz geflogen.

Das Bauen auf einer Insel war eine logistische Herausforderung. Für den Transport der Bauarbeiter wurde ein fixer Fährdienst eingerichtet. Für schwere Materialtransporte wurde eine temporäre Anlegestelle für ein Transportschiff eingerichtet, diese musste nach Beendigung der Bauarbeiten vollständig rückgebaut werden. Vorfabrizierte Bauteile oder Beton wurden mittels Helikopter auf die Insel gebracht.